

2 Methodik und Datengrundlage

2.1 Beschreibung der Vorgehensweise bei der Datenerhebung

Um ein umfassendes Bild von der Wettbewerbsfähigkeit der Luftfracht am Wirtschaftsstandort Schweiz zu ermitteln, wurde 2009 über die Sommermonate eine schweizweite Befragung von Empfängern und Versendern von Luftfracht sowie von Logistikdienstleistern durchgeführt.

Ziel dieser Befragung waren die Identifikation und Evaluation der Luftfracht-Bedürfnisse der Schweizer Unternehmen. Dafür wurden in einem ersten Schritt ein Messmodell aufgestellt, in einem zweiten Schritt ein Fragebogen entwickelt, in einem dritten Schritt die Befragung durchgeführt und diese in einem vierten Schritt ausgewertet sowie interpretiert.

Das Messmodell basiert auf den Erkenntnissen der Analyse volkswirtschaftlicher Kennzahlen. Ihm liegt die Hypothese zugrunde, dass eine Verschlechterung der Luftfracht in der Schweiz durch die verminderte Erreichbarkeit des Auslands negative Konsequenzen für die Schweizer Bevölkerung und Wirtschaft nach sich ziehen würde.

Dazu wurden gemeinsam mit den Kooperationspartnern Fragebögen entwickelt und mittels begleitender Tests bei acht Unternehmen validiert. Grundsätzlich wurden Verlader¹ und Logistikdienstleister angesprochen und separat für den Export und Import befragt. Jeder dieser vier Fragebögen gliedert sich in drei vergleichbare Teile.

Teil 1 widmet sich der Relevanz der Luftfracht für Unternehmen. Dieser Teil dient dazu, die Luftfracht-Bedürfnisse sowie den

Nutzungsgrad der Luftfracht der befragten Unternehmen zu untersuchen.

Teil 2 sieht die Schweizer Luftfracht im Vergleich zum europäischen Ausland. Dieser Teil dient dazu, die Leistungsfähigkeit der Schweizer Luftfracht im Vergleich zu konkurrierenden Luftfrachtstandorten zu ermitteln.

Teil 3 enthält allgemeine Fakten über die Unternehmen. Dieser Teil dient der Erfassung von Unternehmensdaten wie Grössenklassen sowie Standortangaben und relative Logistik- und Kostenkennzahlen.

Als Skaleneinteilung der Antwortvorgaben wurden im Allgemeinen 5- und 6-stufige Likert-Skalen eingesetzt, etwa von "trifft überhaupt nicht zu" bis "trifft voll und ganz zu". Zusätzlich kommen andere Skalen und Antwortmöglichkeiten vor. Ein Beispiel dafür ist die Frage "Wo befinden sich die Logistikstandorte Ihres Unternehmens hauptsächlich?" mit den Antwortmöglichkeiten "Mittelland (z.B. Bern), Nordschweiz (z.B. Basel), Ostschweiz (inkl. Zürich), Westschweiz (z.B. Lausanne), Südschweiz (z.B. Lugano)". Bei solchen Fragen waren Mehrfachnennungen möglich. Auch die offene Antwortvorgabe "Sonstiges" und eine Zahlenangabe wurden in der Befragung verwendet.

Während Verlader gebeten wurden, über das eigene Unternehmen im Jahr 2008 Antwort zu geben, wurden Logistikdienstleister dazu aufgefordert, für ihre Schweizer Kunden im selben Jahr zu sprechen. Diese Struktur dient der Plausibilitätsüberprüfung der Aussagen aus den vier Fragebögen. Darüber hinaus wurden Kontrollfragen zum Wissensstand der Antwortenden hinsichtlich der Luftfracht eingebaut. Die Fragebögen standen in den Sprachen Deutsch, Französisch und Englisch

¹ Versender von Produkten und Nutzer von Gütertransport-Diensten aller Art, z.B. Industrie- und Handelsunternehmen.

zur Verfügung. Insgesamt ergaben sich somit zwölf Fragebögen mit bis zu 30 vergleichbaren Fragen. Die Bearbeitung des Import-Fragebogens setzte nicht die Bearbeitung des Export-Fragebogens voraus und umgekehrt. Unternehmen, die beide Fragebögen ausfüllten, sind in den Berechnungen zusammengeführt.

Die Einladungen zur Online-Befragung wurde an ausgewählte Mitglieder und Kunden der Kooperationspartner, an Mitglieder von Swissmem, SCGI Pharma Schweiz und swiss export sowie an die in der Schweiz tätigen Spediteure vollständig anonym versandt. Insgesamt wurden 2781 Personen angeschrieben, vornehmlich Logistik- und Luftfrachtverantwortliche. Es gingen 217 auswertbare Antworten ein, was einer Rücklaufquote von 7.8% entspricht. Die tatsächliche Rücklaufquote liegt aufgrund der unvermeidbaren Doppelanschriften bei einem anonymisierten Versand wahrscheinlich höher. Unter den antwortenden Unternehmen befanden sich 152 Verlager und 65 Logistikdienstleister.

Im Datensatz ist kein systematischer Fehler durch die Nichtantwortenden nachweisbar. Zwischen den ersten und den letzten 10 Fragebögen sind zudem keine systemischen Unterschiede erkennbar. Die antwortenden verlagernden Unternehmen stehen für 9.25% aller Schweizer Exporte nach Wert und 25% der wertmässigen Schweizer Luftfracht-Exporte.² Aufgrund dieser Eigenschaften kann die Befragung als repräsentativ gelten.

Begleitend zu der Umfrage wurden die Jahresstatistiken des schweizerischen Aussen-

handels herangezogen,³ standardisierte Interviews mit den wichtigsten Frachtfluggesellschaften der Schweiz, den Flughäfen Basel, Genf und Zürich sowie den relevanten Institutionen der Verwaltung durchgeführt. Sie gehen in die Interpretation der Studie ein. Bei der Gestaltung der Studie wurde das schwierige gesamtwirtschaftliche Umfeld während der Erhebung berücksichtigt. So beziehen sich die meisten Fragen auf zeitstabile Standortkriterien. Daher besitzen die Resultate unabhängig von der konjunkturellen Situation ihre Gültigkeit.

2.2 Charakterisierung der an der Befragung teilnehmenden Unternehmen

Die Resultate der Studie bauen auf einem breit gefächerten Branchenspektrum auf, das prominente Industriezweige der Schweizer Wirtschaft umfasst. Die Ergebnisse sind ein Indikator dafür, in welchen Branchen die Luftfracht eine wichtige Rolle einnimmt. Ein Drittel der Befragungsteilnehmer kommen aus den drei Branchen Handel (15%), Fahrzeugbau (13%) sowie der Edelmetall- und Schmuckindustrie (10%). Weitere 5% der Antwortenden sind in der chemischen Industrie und der Pharmaindustrie angesiedelt. Die grösste Gruppe stellt "Sonstiges verarbeitendes Gewerbe" (42%) dar. Diese Rubrik enthält das verarbeitende Gewerbe, über dessen Spezialisierung die Antwortenden keine weiteren Angaben machten. Abbildung 1 (S. 38) zeigt die Branchenzusammensetzung der antwortenden Unternehmen.

² Die antwortenden Verlager machen 4.7% der Luftfracht-Importe nach Wert und 0.7% der Schweizer Importe nach Wert aus. Bereinigt um Massengutimporte über Pipelines, Schiene und Binnenwasserwege beträgt der über die Studie abgedeckte wertmässige Anteil an den gesamten Schweizer Importen 8.5%.

³ Die Betrachtungen im Kapitel 3.2 beziehen sich auf: Eidgenössische Zollverwaltung EZV (2009a): VT10 Schweiz. Einfuhr nach Verkehrszweigen: Übertrittszonen / Warengruppen ; Eidgenössische Zollverwaltung EZV (2009b): VT11 Schweiz. Ausfuhr nach Verkehrszweigen: Übertrittszonen / Warengruppen.

Die für den Export verantwortenden Verloader beschäftigen 2008 etwa zu gleichen Teilen bis zu 250, bis zu 1000 und über 1000 Mitarbeiter. Zwei Drittel dieser Unternehmen erzielen bis zu CHF 10 Milliarden Jahresumsatz, 11% von ihnen erzielen einen Jahresumsatz über CHF 10 Milliarden.

Die Produktions- und Logistikstandorte befinden sich hauptsächlich in der Ost-, Nord- und Westschweiz. Die Studie bildet somit einen robusten Querschnitt durch die Schweizer Wirtschaft mit dem Fokus auf den Mittelstand und auf Grossunternehmen. Die Abbildungen 2 bis 5 (S. 39) zeigen Mitarbeiterzahlen, Umsätze und Standorte der antwortenden Unternehmen aus dem Jahr 2008 für den Export.

Die für den Import verantwortenden Verloader beschäftigen 2008 zu 69% mehr als 250 Mitarbeiter, 13% unter zehn Mitarbeiter. Der grösste Teil der Unternehmen (57%) erwirtschaftet bis zu CHF 50 Millionen Jahresumsatz, 21% der Unternehmen erzielen einen Jahresumsatz über CHF 10 Milliarden. Die Produktions- und Logistikstandorte der importierenden Verloader finden sich zu je ca. 30% in der Ost- und Westschweiz, rund 20% haben ihren Standort im Grossraum Bern. Die Struktur der antwortenden Importeure weist deutlich auf Antworten von grossen Handelskonzernen einerseits (hoher Umsatz und hohe Mitarbeiterzahl), andererseits auf spezialisierte kleinere Importeure hin. Die Abbildungen 120 bis 123 (S. 57) zeigen Mitarbeiterzahlen, Umsätze und Standorte der antwortenden Unternehmen aus dem Jahr 2008 für den Import.

Die antwortenden Logistikdienstleister beschäftigen 2008 durchschnittlich gut 150 Mitarbeiter. Die wesentlichen Logistikstandorte befinden sich in der Ostschweiz (31%), der Westschweiz (28%) und der Nordschweiz

(18%). Die antwortenden Logistikdienstleister erwirtschaften einen durchschnittlichen Jahresumsatz von CHF 825 Millionen, 15% erzielen Jahresumsätze von bis zu und über CHF 10 Milliarden.

Das Exportgeschäft per Luftfracht macht bei 90% der antwortenden Unternehmen über 30% des Gewichts und über 77% des Warenwertes aus. 74% der antwortenden Logistikdienstleister geben an, über 80% ihrer Luftfrachtsendungen über Schweizer Flughäfen zu exportieren und 50% zu importieren. Die Nutzung von Luftfrachtersatzverkehren durch die antwortenden Unternehmen liegt bei ca. 26%. Bei zwei von drei Logistikdienstleistern machen die Kosten für Luftfracht über die Hälfte der gesamten Transportkosten aus.



Beladung eines Passagierflugzeugs mit Luftfracht